

Herzlich willkommen zu unserem 1. Abendgebet im Advent. – das alte Kirchenjahr liegt hinter uns, ein neues vor uns. – Wieder haben wir uns versammelt um das Licht Christi im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Advent: Was hat uns das als Kind bedeutet? – Und was bedeutet es uns heute?...

LIED: *Macht hoch die Tür ...*

GL 107 / EG 1, Str.1+3

IMPULS: Advent.- Ich erinnere mich an meine Kindheit; erinnere mich an den Zauber, den jede Adventszeit mit sich brachte.- Es wurden Plätzchen ausgestochen, es wurde Christstollen gebacken, es roch verführerisch gut in der ganzen Wohnung.- Wunschzettel wurden geschrieben und ans Fenster gelegt, die dann ja auch tatsächlich verschwanden ... - Das alles ist lange her und hat so gar nichts mehr zu tun mit dem, was heute „Adventszeit“ ist: Überall toben die Weihnachtsmärkte mit unüberhörbarer Dauerberieselung. Als ich vorgestern an der Stephanskirche und am Friedrichsplatz vorbei ging, wo ja heuer der Karlsruher Weihnachtsmarkt stattfindet, durchdröhte mich eine elektronische Fassung von „Stille Nacht, heilige Nacht...“ viel zu laut und fast vier Wochen zu früh... - Johannes Jourdan schrieb einen wunderschönen Liedtext, mit dem ich das diesjährige Adventskonzert mit meinen Gesangsschülern eröffnete. Eine Schülerin meinte, dass der Text ja wirklich schön sei, mit der Realität aber so gar nichts zu tun hätte... – Da hat sie natürlich, und leider nicht ganz Unrecht! Aber sollten wir diesen Text nicht gerade deshalb singen, um uns und allen, die ihn hören, einmal mehr ins Bewusstsein zu rufen, was Advent eigentlich bedeutet?- Sollte inmitten der alltäglichen Konsum-Hektik nicht wieder „Erwartung“ bei uns anklopfen? Schließlich erwarten und feiern wir die Ankunft Gottes in unserer Welt! - Um dieser Ankunft Gottes gerecht zu werden, sollten wir tatsächlich ein wenig zur Ruhe kommen, sonst wird die stille und einfache Ankunft unseres Herrn zu sehr überlagert vom Lärm, der uns fast immer und überall umgibt.- Erst in der Stille kann der Jubel über die Erfüllung der uns verheißenen Hoffnung wirklich erblühen zu einem lauten „Halleluja“, das hoffentlich die ganze Welt durchdringt.- So weit die Gedanken des Liedtextes von Johannes Jourdan, den ich aus urheberrechtlichen Gründen leider nicht im originalen Wortlaut wiedergeben darf.

GEBET:

Ihr Tore, hebt euch nach oben, hebt euch, ihr uralten Pforten; denn es kommt der König der Herrlichkeit.

Wer ist der König der Herrlichkeit? Der Herr, stark und gewaltig, der Herr, mächtig im Kampf.

Ihr Tore, hebt euch nach oben, hebt euch, ihr uralten Pforten; denn es kommt der König der Herrlichkeit.

Wer ist der König der Herrlichkeit? Der Herr der Heerscharen, er ist der König der Herrlichkeit.

(Ps 24,7-10 EÜ)

- Vaterunser -

LIED: *Macht hoch die Tür ...*

GL 107 / EG 1, Str.4+5

SEGEN: Ein Gebet von Huub Oosterhuis (Aus: Ganz nahe ist uns dein Wort, 1973¹⁰) soll uns zum Segen geleiten:

http://www.umdenken.de/index,id,733,selid,2873,type,VAL_MEMO.html

WOCHENIMPULS: Gehen wir in die Adventszeit mit der großen Hoffnung, die der Refrain des Textes von Johannes Jourdan ausdrückt, dass Christ, unser Retter, schon bald kommen wird. - Versuchen wir, uns kleine Inseln der Stille und der Besinnung zu schaffen, um wenigstens ab und zu dem viel zu laut gewordenen Alltag zu entfliehen, für eine kleine persönliche Zeit der Einkehr. Das wünsche ich allen und auch mir von ganzem Herzen! – Eine gesegnete 1. Adventswoche.



© Sonya Weise 2013